

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 24.01.2006**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Zeit: 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Wolfgang Kupke	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Erhard Preuk	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Rudenz Schramm	Die
Linkspartei. PDS	
Frau Gertrud Ewert	SPD
Herr Johannes Krause	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Herr Prof. Ludwig Ehrler	MitBürger
Frau Dr. Ulrike Wünscher	SKE
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG
Frau Sandra Sowoidnich	Verw
Herr Detlef Stallbaum	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Herr Norbert Böhnke	SKE CDU
Herr Wolfgang Stauch	sachk.
Einwohner - PDS	

Entschuldigt fehlen:

Herr Milad El-Khalil	CDU	vertreten durch Herrn Geuther
Herr Mathias Weiland	BÜNDNIS	vertreten durch Frau Haerting
90/DIE GRÜNEN		
Frau Marianne Böttcher	SKE	
Frau Elli Kettmann	SKE	
Frau Dr. Marga Kreckel	SKE	
Herr Konrad Potthof	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 30.11.2005
4. Vorlagen
 - 4.1. Fachkonzept des Opernhauses Halle
Vorlage: IV/2005/05059
 - 4.2. Vorbereitung und Durchführung des 10. Sachsen-Anhalt-Tages 2006 in Halle (Saale)
Vorlage: IV/2005/05514
 - 4.3. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2006, sowie
Beteiligungsbericht über das Jahr 2004
Vorlage: IV/2005/05503
5. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Herr Prof. Ehrler begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste sowie das neue Ausschuss-Mitglied Herrn Stauch, er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest;

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Wortprotokoll:

Frau Dr. Wünscher wies auf einen Dringlichkeitsantrag, der im Zusammenhang mit dem Fachkonzept Opernhaus behandelt werden soll, hin;

Es bestand Einigkeit, den Dringlichkeitsantrag im Zusammenhang mit TOP 4.1 zu behandeln.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 30.11.2005

Wortprotokoll:

Die Niederschrift vom 30.11.2005 wurde ohne Ergänzungen oder Veränderungen angenommen.

zu 4 Vorlagen

zu 4.1 Fachkonzept des Opernhauses Halle Vorlage: IV/2005/05059

Wortprotokoll:

Frau Wolff: Gibt es eine Präsentation des Fachkonzepts?

Frau Ewert bat um Erläuterungen zum Organigramm auf Seite 7; (**Herr von Sohl:** Organigramm ist nicht mehr aktuell, es wird z.Z. überarbeitet: ein Bereich Orchester; Leitungsstruktur wird dem Stadtratbeschluss angepasst);

Herr Krause: Beschluss auch zum Organigramm? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** an der Umsetzung wird gearbeitet, Fachkonzept liegt seit einiger Zeit vor und ist jetzt bereits teilweise überholt; Erläuterungen zum Fachkonzept gab es bereits in den vergangenen Sitzungen);

Frau Wolff: Änderungsblatt ist erforderlich, da die Zahlen nicht überein stimmen; 1. Oper eigene Reinigungskraft – wenn ja, warum? 2. Prüfung Zusammenlegung Verwaltung Oper, nt, Thalia? 3. Variante Werkstätten? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** es gab bereits eine Behandlung im Kulturausschuss, Fakten sind nachgereicht worden; Organisationsuntersuchung ist nicht automatisch das Fachkonzept, Einrichtung kann Alternativen anbieten, dies ist das übliche Verfahren; Werkstätten: Synergieeffekte werden gesucht, Personalüberhänge bestehen; **Herr von Sohl:** einige Kräfte und Fremdfirmen für die Reinigung; einige Kräfte sind nicht teurer als Fremdfirmen, besondere Reinigungszeiten auf Grund der Theatersituation; Organigramm wurde durch Fachbereich 11 eingestellt);

Frau Wolff: Wurde Synergien zwischen den einzelnen Theatern geprüft? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** am Fachkonzept Sprechtheater wird gearbeitet; dabei werden auch mögliche Kooperationen im nicht künstlerischen Bereich geprüft, Vorschläge werden im Arbeitskreis beraten);

Frau Dr. Wünscher: Fachkonzept ist Handlungsorientierung; Ausschuss sollte es nur zur Kenntnis nehmen;

Herr Krause: Argumentation ist nachvollziehbar, Lenkungsausschuss hat bisher über Fachkonzepte entschieden;

Frau Dr. Haerting: Organigramm auf S. 20 ist falsch, Orchesterstruktur ist anders;

Frau Wolff: späte Behandlung im Kulturausschuss? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Entstehungsgeschichte des Fachkonzepts ist langwierig, es war bereits im August 2005 in der BK; seit dem wird an der Umsetzung des Fachkonzepts regelmäßig gearbeitet und dabei werden auch schon Änderungen vorgenommen);

Herr Geuther: es ist ungewöhnlich, ein Papier zu behandeln, dass nicht mehr gültig ist;

Herr Krause: Ausschuss nimmt zur Kenntnis und wird zu einem spätere Zeitpunkt (nach Vorliegen des Zielorganigramms) noch mal behandelt werden; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** vieles wird bereits umgesetzt sein, Vorschlag ist vernünftig);

Frau Dr. Wünscher: Eckpunkte bestehen ja bereits (Konsolidierung, Haushalt, Grundsatzbeschluss u.a.); Zielorganigramm sollte vor dem 1. August vorliegen;

Herr Krause stellte den Antrag, dass der Ausschuss die Vorlage zur Kenntnis nimmt und nach Vorliegen der Aktualisierung (Zieldiagramm u.ä.) noch mal behandelt:

Abstimmung zum Antrag von Herrn Krause

11 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Frau Dr. Wünscher stellt den Dringlichkeitsantrag vor: offene Fragen zur Oper und zum Verbund müssen geklärt werden, der Grundsatzbeschluss muss umgesetzt werden; Haustarifvertrag für das Orchester besteht noch nicht, Tarifverhandlungen müssen zügig erfolgen; zwei Etats: aber wie wird verrechnet, wenn die Staatskapelle Oper spielt, dies alles muss bis 1. August geklärt sein; Regelung für die Landesförderung muss gefunden werden); (**Herr Dr. habil. Marquardt**: Umsetzung des Grundsatzbeschlusses erfolgt, erster Anstrich des ersten Beschlusspunkts ist gerechtfertigt; zweiter Anstrich problematisch;

Frau Dr. Wünscher: Verbundstruktur ist eindeutig, Anbindung des GMD war noch offen; (**Herr Dr. habil. Marquardt**: Grundsatzbeschluss-Formulierung ließ offen, mit wem der GMD einen Vertrag erhält, inzwischen Einigung: Vertrag Herr Weise mit der Stadt, Vertragsgestaltung mit Herrn von Sohl, Herr Froboese und Herr Schmidt ist geregelt.

Frau Dr. Wünscher: die Stellung des Verwaltungsdirektor im Verbund ist unklar? (**Herr Dr. habil. Marquardt**: Grundsatzbeschluss enthielt keinen Beschlusspunkt zum Verwaltungsdirektor);

Herr Dr. habil. Marquardt: Vertrag von Herrn von Sohl? (**Herr von Sohl**: Vertrag mit dem Opernhaus als Verwaltungsdirektor und stellv. Intendant, noch keine vertragliche Regelung mit dem Staatsorchester;

Herr Prof. Ehrler: Herr von Sohl kann kein stellvertretender Intendant für die Oper bleiben;

Herr Krause richtete den Appell an die Orchester und die Leitung der Häuser, dass der Stadtrat besorgt ist, welches Bild der Verbund gegenwärtig ausstrahlt, bisher war der Prozess von Gleichberechtigung und Konstruktivität geprägt; Stärke des Verbundes zeigt sich auch in der Verteilung der Landesförderung;

Herr Dr. habil. Marquardt: Haustarifvertrag für den Verbund, also Orchester und Oper, ist notwendig; Verhandlungen verlaufen schwierig, Deutscher Bühnenverein (DBV) ist städtischer Verhandlungsführer für die künstlerischen Verträge; Orchestervorstände sind keine Verhandlungspartner; DBV verhandelt mit künstl. Gewerkschaften; offener Brief der Orchestervorstände enthält falsche Darstellungen, gegenwärtig blockiert die Deutsche Orchestervereinigung (DOV);

Herr Krause: Stadt muss Verhandlungspartner einbeziehen; beide Orchester haben einen schwierigen Weg hinter sich und es sollten Gespräche geführt werden; Stadt als Moderator, wenn Konflikte bestehen; wichtig ist, einen Weg im Sinn der Fusion zu finden;

Herr Schramm: Prozess muss fortgesetzt und abgeschlossen werden; Antwort auf den dritten Beschlusspunkt soll zur Haushaltsdiskussion vorgelegt werden;

Frau Dr. Wünscher: Orchester haben bereits einen Haustarifvertrag abgeschlossen; neuer Haustarifvertrag für das Orchester ist problematisch; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** schwierige Situation, Verhandlungen sind geführt worden, DOV will separate Verhandlungen mit der Stadt und nicht mit dem DBV, Verhandlungen dürfen nicht belastet werden; im Moment hängt alles an der DOV, die beiden anderen künstlerischen Gewerkschaften haben bereits zugestimmt; der Aussetzung Novemberzahlung wurde durch DOV zugestimmt; bisheriger Haustarifvertrag hatte aber keine finanziellen Auswirkungen für die Musiker; neuer Haustarifvertrag: Verzicht auf Zuwendung);

Herr Dr. habil. Marquardt: zu Punkt 3 wird Herr von Sohl antworten; Punkt 4: Verteilung der Zuschüsse durch das Land; es gibt neue Überlegungen innerhalb der Verwaltung, die in absehbarer Zeit der interfraktionellen AG vorgestellt werden;

Herr von Sohl: Mittelanmeldung 2006 - Teilung der Etats Staatskapelle und Oper; keine innere Verrechnung vorgesehen, alle Bereiche müssen betrachtet werden, dies bedarf Zeit; erstes Haushaltsjahr als Probejahr und dann im kommenden Jahr umsetzen;

Herr Poldrack: Vorstände waren im September mit Dr. Strulick bei Herrn Dr. Marquardt; kurzfristige Terminabsage durch Frau Häußler; es gibt ein Verhandlungsangebot der DOV, es haben keine Verhandlungen mit dem DBV stattgefunden; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** da Frau Häußler nicht anders konnte, gab es ein telefonisches Gespräch mit der DOV; die Haustarifvertragsverhandlungen haben Anfang Dezember in Köln stattgefunden, Problem ist, dass die DOV nicht den DBV als Verhandlungsführer akzeptierte);

Herr Wessel. 1. Haustarifvertrag wurde durch die Verhandlung vor Ort ein guter Erfolg; auch für den zweiten sollte in den Details in Halle verhandelt werden; über den offenen Brief muss gesprochen werden;

Herr Schramm: Festschreibung des jetzigen Haushalt wäre nicht gerecht;

Herr Dr. Wöllenweber: innere Verrechnung ist aus praktikablen Gründen nicht gemacht worden;

Frau Dr. Wünscher: Vorschlag von Herrn von Sohl ist Konsens zwischen Herrn von Sohl und Herrn Schmidt, dies sollte so praktiziert werden;

Herr Schmidt: Vorschlag von Herrn von Sohl ist akzeptabel, Modelle in Deutschland sind überall verschieden, entscheidend sind die Handelnden in den Einrichtungen; Übergangsphase zur Präzisierung ist erforderlich; Einnahme – Soll muss untersucht werden; Quote Landesförderung muss „nachgerüstet“ werden; Kooperationsvereinbarung wird kommen;

Nach der Diskussion ergab sich die folgende leicht geänderte Fassung des Dringlichkeitsantrags:

1. Der Beigeordnete für Kultur wird beauftragt, den Stadtratbeschluss vom 26.1.2005 zur Leitungsstruktur im Verbund Oper und Staatskapelle Halle umzusetzen und das Ergebnis in der Stadtratssitzung im Mai vorzustellen, insbesondere
 - Geschäftsordnung /Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Verbund Oper und Staatskapelle Halle
 - Ausgestaltung des Vertrages zwischen dem Verwaltungsdirektor, der Oper und der Staatskapelle
 - Ausgestaltung des Vertrages des Generalmusikdirektors/Chefdirigenten.

2. Der Beigeordnete für Kultur wird beauftragt, darauf zu dringen, dass die Haustarifverträge für den Verbund Oper und Staatskapelle umgehend abzuschließen sind.
3. Mit Beginn der Spielzeit 2006/2007 am 01.08.2006 ist ein Modell zur inneren Verrechnung zwischen Staatskapelle und Oper vorzulegen.
4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für das Jahr 2006 und die folgenden Jahre der Laufzeit der Theaterverträge mit dem Land, einen begründeten, die jeweiligen Konsolidierungsergebnisse berücksichtigenden Vorschlag zur Verteilung der Zuschüsse auf die einzelnen Einrichtungen für eine vereinbarte Beratung in den Gremien vorzulegen.

Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag in der veränderten Form:

10 x Zustimmung

0 x Ablehnung

1 x Enthaltung

Der Antrag wurde damit angenommen.

Auf die Nachfrage von **Herrn Krause**, ob sich die Stadtverwaltung den Antrag zu eigen macht, sicherte **Herr Dr. habil. Marquardt** zu, dass entsprechend verfahren wird.

Abstimmungsergebnis:

Beschluss:

zu 4.2 Vorbereitung und Durchführung des 10. Sachsen-Anhalt-Tages 2006 in Halle (Saale)

Vorlage: IV/2005/05514

Wortprotokoll:

Herr Reichardt: Ziel ist ein kostenneutraler Sachsen-Anhalt Tag, seit November 2005 ist das Büro SAT 2006 tätig, gegenwärtig werden Einzelkonzepte erarbeitet; Verkehrskonzept wird vorbereitet; 500.000 bis 600.000 Gäste werden erwartet; Plakatwettbewerb hat stattgefunden; ca. 25.000 Mitwirkende aus dem Land für diese Fest; genaue Anzahl der Mitwirkenden und Infrastruktur steht ab Anfang Februar 2006 fest; Aufgabe kostenneutrales Fest ist sehr anspruchsvoll, Magdeburg hatte wesentlich höhere Ausgaben; gegenwärtig laufen Verhandlungen mit ca. 50 Sponsoren;

Herr Krause: finanzielle Auswirkungen: was passiert, wenn die Einnahmen so nicht kommen? (**Herr Reichardt:** Defizit wurde nicht kalkuliert, noch herrscht eine günstige Ausgabensituation und die Gespräch mit Sponsoren laufen gut);

Frau Ewert: Verkehrskonzept? (**Herr Reichardt:** dies ist eine wesentliche Aufgabe des Organisationsbüros, Fachplaner wurden angesprochen; Magdeburg hat dafür 65 T € eingesetzt; Parkplätze werden gesucht, Park and Ride gemeinsam mit HAVAG und KBS, mediale Unterstützung);

Herr Dr. Wöllenweber: Landeszuschuss 153 T € ? (**Herr Reichardt:** diese Mittel der Staatskanzlei gehen direkt an die teilnehmenden Regionen);

Herr Reichardt: städtischer Zuschuss in Magdeburg war planmäßig 160 T €, im IST waren es mehr als 200 T €;

Frau Dr. Haerting: DB eingebunden? Extreme Wetterlage? (**Herr Reichardt:** DB ist Hauptsponsor und Werbepartner, Sonderzüge, Infopunkt im Bahnhof; alle Rettungsdienste des Landes werden einbezogen);

Herr Geuther: 1200 Jahrfeier Halle (Saale) – Landesfest? (**Herr Reichardt:** Stadt Halle (Saale) wird beim Umzug präsentiert, repräsentativer Bühnenstandort);

Herr Krause: Sponsor 130 T € - wie viele städtische Unternehmen sind dabei? (**Herr Reichardt:** es wurden alle Wirtschaftsunternehmen angesprochen, z.Z. noch keine städtische Unternehmen);

Herr Boehnke: besteht die Leitungsgruppe? (**Herr Reichardt:** alle Beteiligten werden in die Beratungen gehört; Einzelkonzepte: Rettungsdienste, Einsatzrettungsplan, nach 20.02. stehen mehr Informationen zur Verfügung, dann folgen auch das Verkehrskonzept, das Veranstaltungskonzept u.a.);

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung zur Vorlage:

11 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Die Vorlage wurde damit einstimmig angenommen.

**zu 4.3 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2006,
sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2004
Vorlage: IV/2005/05503**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt gab einführende Informationen zum Kulturhaushalt (Stichworte: Ausgaben im Verwaltungshaushalt sind gegenüber dem Plan 2005 von ca. 57 Mio. € um 3 Mio. € auf ca. 54 Mio. € im Bereich Kultur gesunken, davon werden ca. 36 Mio. € für Personalkosten und ZGM- Kosten verausgabt; es verbleiben ca. 18 Mio. € für Sachausgaben (inkl. Zuschüsse an Eigenbetriebe u. a.), Zuschussbedarf gegenüber dem Planansatz 2005 um ca. 2,8 Mio. € reduziert; die für das Haushaltsjahr 2006 zu erbringende Haushaltskonsolidierung im Kulturbereich wurde bei der Planeinbringung erreicht; im Vermögenshaushalt sind im Kulturbereich 450.800 € eingestellt, Mittel für Jahresansätze, d. h. Geräte, Maschinen, Bücher, Medien u. a. für 2006 keine Mittel für Baumaßnahmen geplant) er bat darum, dass der Haushalt möglichst nur in einer Lesung behandelt wird;

Frau Dr. Wünscher: es muss noch der Beteiligungsbericht 2004 abgewartet werden, insofern besteht keine wesentlicher zeitlicher Druck;

Herr Krause: es sollten die Einrichtungen angehört werden und danach entschieden werden, ob eine zweite Lesung notwendig ist;

Nach kurzer Diskussion einigte man sich auf dieses Verfahren.

Der Ausschuss einigte sich auch, die von der Stadtverwaltung eingebrachten Änderungsanträge:

VWHH Unterabschnitt 3000 Kulturbüro (Theaterplakat)
Unterabschnitt 3661 Stadtjubiläum
Unterabschnitt 3662 Laternenfest
Unterabschnitt 7710 Theaterwerkstätten (Deckungskreis)
Unterabschnitt 7710 Theaterwerkstätten (Personalkostenreduzierung)
VMHH Unterabschnitt 3310 Oper (Inspizientenanlage)
zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Beratung der einzelnen Unterabschnitte (UA)

Verwaltungshaushalt UA 3000 (Allgemeine Kulturverwaltung)

Frau Wolff: 4.300 € Mitgliedsbeiträge, auch für die International Academy of Media und Arts? (**Herr Stallbaum:** nein, diese Mittel sind beim FB Wirtschaftsförderung geplant, Mittel dieses UA sind für den Preis „Das unerschrockene Wort“ und die Deutsch-Israelische Gesellschaft);

Frau Ewert bat um Erläuterungen zu Grundmiete und Bewirtschaftungskosten; (**Frau Thomaschewski:** es gab noch eine Änderung um 32,2 T €, da der Auszug aus der Gr. Brauhaus- Str. 4 terminlich noch nicht feststeht; Bewirtschaftungskosten bei allen Einrichtungen orientieren sich an den aktuellen Preisen, es wurde höhere Abschlagzahlungen vereinbart, um bei den Jahresabrechnungen möglichst keine Nachzahlungen tätigen zu müssen; wie erfolgreich diese Schätzungen waren, wird sich erst herausstellen);

Herr Schramm: was verbirgt sich in der Haushaltsstelle 5860? (**Frau Montag:** hier sind u.a. Mittel für die Ausstellungen im Rathaus, den städtischen Beitrag zum Sachsen-Anhalt-Tag, die Museumsnacht, die Vorrundenbegegnungen der Theater-Sport-WM und den Sonderpreis Wettbewerb „Jugend musiziert“ geplant);

Herr Stallbaum wies auf den Änderungsantrag hin (die Einrichtungen sehen keine Möglichkeit mehr, das Theater und Konzert- Plakat zu finanzieren, deshalb musste die Herausgabe des Plakats eingestellt werden);

Verwaltungshaushalt UA 3314 (Kabarett)

Frau Wolff: wieso 2006 noch Zuschuss? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** vertragsgemäß Kabarett erhält noch bis Mitte 2006 - Ende Spielzeit- einen Zuschuss, danach entfällt die Bezuschussung);

Verwaltungshaushalt UA 3400 (Sonstige Kunstpflege)

Frau Dr. Haerting: sollte der Zuschuss Galerie Marktschlösschen nicht entfallen? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** nein, Förderung für 2006 wird gewährt, über eine längerfristige Förderung muss in diesem Jahr entschieden werden);

Frau Wolff: sind für den neuen Standort Umbauten notwendig? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** sind der Stadt nicht bekannt, es ist nur eine Interimslösung bis städtische Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, Überlegungen gehen immer noch davon aus, dass die Galerie in die Kulturinsel ziehen kann);

Frau Dr. Wünscher bat darum, dass zur kommenden Sitzung eine schriftliche Information zum Stand der Umsetzung des Antrag Galerie Marktschlösschen gegeben wird (**Herr Stallbaum** erinnerte an die bereits im Stadtrat ausgereichte Zwischeninformation);

Verwaltungshaushalt UA 3420 (Soziokulturelle Zentren)

Frau Wolff erinnerte an die Kürzung um 60 T € im letzten Jahr; (**Herr Stallbaum:** dies war keine Kürzung der Mittel für die inhaltliche Arbeit des Vereins, vielmehr musste noch keine Miete gezahlt werden, Mietzahlung nimmt das Kulturbüro für die Einrichtungen vor);

Verwaltungshaushalt UA 3660 (Heimatspflege)

Herr Dr. Bartsch: wie hoch sind 2006 die Kosten für die zweibändige Stadtgeschichte? (**Frau Montag:** 96,1 T €, danach fallen keine Kosten mehr an);

Verwaltungshaushalt UA 3661 (Stadtjubiläum)

Herr Stallbaum wies auf den Änderungsantrag hin (die 2005 nicht verbrauchten Mittel, die laut Stadtratbeschluss für das Jubiläum zur Verfügung stehen (2,0 Mio. €), werden 2006 benötigt);

Verwaltungshaushalt UA 3662 (Laternenfest)

Frau Wolff: 2006 – Erhebung von Eintrittsgeldern? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** nein, gegenwärtig gibt es dafür keine Notwendigkeit);

Herr Böhnke: wo stehen die Einnahmen des Caterers 2005 im Haushaltsplan? (**Herr Stallbaum:** sind erst im IST 2005 erkennbar);

Herr Stallbaum wies auf den Änderungsantrag hin (der Zuschussbedarf bleibt gleich, zum Zeitpunkt der Planung war noch nicht klar, ob die Betreuung ausgeschrieben wird, dies steht jetzt fest);

Verwaltungshaushalt UA 7671 (Passendorfer Schlösschen/KulturTREFF)

Herr Krause: Erhöhung der Miete und der Bewirtschaftungskosten? (**Frau Thomaschewski:** Grundmieten wurden unter Berücksichtigung der Personalkosten ZGM neu kalkuliert, Erhöhung zwischen 14 bis 16 Cent pro m² und Monat; gesamtstädtisch hat das ZGM seinen Haushaltskonsolidierungsbeitrag von 1,2 Mio. € geleistet);

Frau Wolff: was wird mit den Mittel ÖA/Werbung gemacht? (**Frau Montag:** u.a. Broschüre 5 Jahre KulturTREFF, Veranstaltungsbroschüre „Rundgang in Halle-Neustadt“);

Dr. Bartsch: es wird einen Flyer zu den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr, die vorrangig in Neustadt stattfinden, geben;

Verwaltungshaushalt UA 7672 (Händler- HALLE)

Herr Schramm: IST 2005 in der HH-Stelle 7150? (**Frau Montag:** 329,7 T €);

Herr Krause: Sachverständigenkosten? (**Frau Montag:** Mittelansatz für die steuerliche Beratung und Prüfung der Jahresabschlüsse des Treuhandkontos durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche);

Verwaltungshaushalt UA 3311 (Kulturinsel)

Frau Wolff: Landeszuschüsse – wann berät die Arbeitsgruppe? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** eine neue Lösung ist erarbeitet worden, diese wird der AG in absehbarer Zeit vorgestellt);

Herr Schramm: beim Vergleich IST 2004 und Plan 2006 von den Theatern und Orchestern werden prozentual unterschiedliche Entwicklungen deutlich;

Nach einer kurzen Diskussion wurde deutlich, dass vor allem bezogen auf die Theater eine zweite Lesung erforderlich ist.

Verwaltungshaushalt UA 3520 (Stadtbibliothek)

Herr Kupke stellte seinen Antrag vor und warb um Zustimmung (STICHWORTE: Erneuerungsrate für Medien in der Stadtbibliothek ist zu gering, eine moderne Bibliothek muss auch ein attraktives (aktuelles) Angebot haben, Grundsatz, dass eigenerwirtschaftete Mittel in der Bibliothek bleiben, motiviert die Mitarbeiter zusätzlich);

Herr Dr. habil. Marquardt: ein sympathischer Vorschlag, er führt jedoch zu einem höheren Defizit, und es gibt eine andere Beschlusslage im Stadtrat;

Herr Krause: dieser Vorschlag muss in der Fraktion beraten werden, er sieht durchaus die Notwendigkeit für die vorgeschlagene Verfahrensweise;

Herr Dr. habil. Marquardt: Sind die Einnahmen Ausleihgebühr, wie sie der Antrag vorsieht, realistisch? (**Frau Dr. Labenz:** es gibt einen leichten Aufwärtstrend, das IST 2005 beträgt 86,1 T €);

Herr Schramm: wie erklärt sich der Unterschied Einnahmen Jahresgebühr IST 2004 und 2005? (**Frau Dr. Labenz:** Gebühr wurde ab September 2004 erhoben, die Einnahmen 2005 konnten nur geschätzt werden, es bestanden keinerlei Erfahrungen, wie die Hallenser mit Ausleihgebühren umgehen);

Verwaltungshaushalt UA 3330 (Konservatorium)

Herr Schramm: wie ist das IST 2005 Unterrichtsgebühren? (**Herr Effner:** 718,3 T €);

Herr Schramm: wie sollen 770 T € für 2006 geschafft werden? (**Herr Effner:** ab neuem Schuljahr wird es neue Gebühren geben, es ist trotzdem ein sehr anspruchsvolles Ziel);

Frau Wolff: Gesamteinnahmen IST 2005? (**Herr Effner:** 1.123,8 T €);

Herr Krause: Erhöhung Grundmiete durch Flächenaufwuchs oder neue Mietkalkulation? (**Frau Thomaschewski:** nur durch neue Mietkalkulation);

Verwaltungshaushalt UA 3329 (Konzerthalle Ulrichskirche)

Frau Dr. Wünscher: Einnahmen verringern sich, Personalausgaben steigen, dies ist keine günstige Entwicklung; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Konzerthalle ist für viele Chöre ein wichtiger und günstiger Aufführungsort, die Bereitstellung der Halle ist unbare Hilfe für gemeinnützige Arbeit; es wird gegenwärtig ein Fachkonzept erarbeitet);

Herr Schramm: womit finanziert die Konzerthalle die Veranstaltungen? (**Frau Montag:** durch Honorare (ca. 71 T €), die in den Personalkosten HHSt. 4000 geplant sind);

Verwaltungshaushalt UA 3324 (Stadtsingechor)

Frau Dr. Wünscher: Benutzungsgebühren? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** es gibt den bindenden Stadtratbeschluss, aber es bestand auch Einigung, dass der Beschluss nochmals mit der neuen Leitung beraten wird, solange wird die Umsetzung des Beschlusses ausgesetzt, Aussetzung bis spätestens Ende August 2006);

Verwaltungshaushalt UA 3211 (Händel-Haus)

Frau Wolff: Sind die erhöhten Kosten für einen Leiter bereits eingearbeitet? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** durch den GB IV gab es keine Veränderungen der Personalkosten);

Herr Schramm: die Erlöse aus Essenabgaben sind sehr niedrig, es handelt sich hierbei um subventionierte Gastronomie;

Verwaltungshaushalt UA 3317 (Händelfestspiele)

Frau Dr. Wünscher: verminderter Zuschussbedarf? (**Frau Dr. John:** Honorare und Werbekosten wurden reduziert);

Herr Böhnke: gibt es Entlastungen der Werbekosten durch die SMG? (**Frau Dr. John:** nicht im finanziellen Sinne);

Verwaltungshaushalt UA 3202 (Hallesche Museen)

Herr Böhnke: Zuschussbedarf 2006 zu 2004 um 96 T€ verringert, bat um Darstellung, was die Fusion der Museen erbracht hat; (schriftliche Darstellung);

Verwaltungshaushalt UA 3310 (Oper Halle)

Frau Dr. Haerting: im Vorbericht, Seite V-83, werden zu den Personalkostenverschiebungen zwischen Oper und Orchester Zahlenangaben gemacht, können diese erläutert werden; (**Frau Pinzler:** zur nächsten Sitzung wird eine übersichtliche Darstellung der Personalentwicklung (Stellen, Kosten etc.) im Zusammenhang mit der Fusion zur Staatskapelle vorgelegt);

Frau Dr. Wünscher konstatierte, dass die Einsparungen Oper im wesentlichen aus den Sachkosten resultieren;

Herr Dr. habil. Marquardt: auch das Musiktheater muss weitere Einsparungen erbringen, Haushaltskonsolidierungspaket III wird kommen und dann müssen auch im Musiktheater Personalkosten eingespart werden; interfraktionelle Arbeitsgruppe wird im Februar informiert;

Frau Wolff: Mieterhöhung durch Umzug ins Haus der Fraktionen? (**Frau Thomaschewski:** nein, der Umzug wurde bereits von 2004 zu 2005 spürbar, 2006 resultieren diese Erhöhungen aus der Neukalkulation);

Frau Dr. Wünscher: IST 2005 eigene Einnahmen? ist der Ansatz 2006 realistisch? (**Herr von Sohl:** 849 T €, der Ansatz 2006 ist insofern realistisch, dass 2006 wieder wesentlich mehr Aufführungen in Bad Lauchstädt vereinbart sind - 12 (statt 4 im Jahr 2005), diese Vorstellungen in Bad Lauchstädt bringen ca. 100 T € Einnahmen; ab neuer Spielzeit kommt auch ein neues Preissystem);

Verwaltungshaushalt UA 7710 (Theaterwerkstätten)

Frau Dr. Wünscher: Personalausgaben steigen? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** es gibt Personalüberhänge, die Leitung der Oper muss durch Managemententscheidungen höhere Einnahmen erbringen oder Kosten reduzieren);

Herr Schramm: IST 2005 Gesamteinnahmen? (**Herr von Sohl:** 1.299 T €);

Frau Dr. Wünscher: ist die Planung 2006 realistisch? (**Herr von Sohl:** realistisch wäre eine Einnahmekürzung um 100 T €, durch Haustarifverträge u. ä. besteht für Managemententscheidungen kein Spielraum);

Frau Ewert: wurde Kontakte mit Dessau und Leipzig über Kooperationen o.ä. aufgenommen? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** entsprechende Gespräche laufen, daraus ergeben sich aber für 2006 noch keine Einsparungen);

Frau Pinzler wies auf den ausgereichten Änderungsantrag hin;

Verwaltungshaushalt UA 3500 (Volkshochschule)

Frau Dr. Bergner: IST 2005 Einnahmen? (**Frau Sowoidnich:** 380,5 T € Gesamteinnahmen und 270 T € Einnahmen aus Benutzungsentgelten);

Frau Dr. Bergner: Mietsteigerung? (**Frau Thomaschwski:** Steigerungen ergeben sich aus der Veränderung der Kalkulationsgrundlage, 15 Cent mehr pro m² und Monat bei 2.900 m² Mietfläche);

Frau Dr. Haerting: Ist die Nutzung der Schule Weidenplan sinnvoll? (**Herr Sohl:** Aufgabe des Weidenplans würde noch einmal zur Teilnehmer-Reduzierung führen; der Umzug in die Diesterwegstr. hat mindestens 2.000 Teilnehmer gekostet, der Standort ist schwierig, aber trotzdem kein nochmaliger Umzug);

Vermögenshaushalt UA 3310 (Oper Halle)

Herr Dr. habil. Marquardt wies auf den Änderungsantrag zur Inspizientenanlage hin;

Haushaltskonsolidierung

Herr Dr. habil. Marquardt: die Maßnahmeblätter sind überarbeitet; die einzelnen Blätter enthalten den Arbeitsstand, der bereits im Zusammenhang mit dem Haushalt 2005 beschlossen wurde; relativ offen sind die Themenkreise Werkstätten und Museumszusammenführung);

Frau Dr. Wünscher: es kann in Bezug auf das Händel- Haus problematisch werden: soll es eine Stiftung werden oder mit den Halleschen Museen zusammengehen?

Frau Wolff schlug angesichts der fortgeschrittenen Zeit vor, die Haushaltskonsolidierung in der 2. Lesung zu behandeln;

Angesichts der noch erforderlichen Behandlung des Beteiligungsberichts 2004 und den zu klärenden Einzelfragen wurde eine zweite Lesung des Haushalts 2006 am 8. Februar 2006 beschlossen. Die Ausschussmitglieder stimmten zu, dass die Einladung in der nächsten Sitzung verändert wird und die entsprechenden Zuarbeiten als Tischvorlagen ausgereicht werden.

zu 5 **Anfragen, Anregungen, Mitteilungen**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt informierte:

- Herr Dr. Werner hat für sein verdienstvolles Wirken um die Händel- Pflege das Bundesverdienstkreuz erhalten;
- die Stelle Kulturmanagerin wird mit Frau Dr. Karola Schneider besetzt;
- Herr Stier wird den Stadtsingechor weiter bis Ende August 2006 leiten;
- zur Besetzung der Leiterstelle Händel- Haus wird die Findungskommission nochmals eingeladen;

Frau Wolff bat darum, dass Herr Prof. Ehrler zu dieser Sitzung der Findungskommission als Vertreter des Kulturausschusses eingeladen wird; (**Herr Dr. habil. Marquardt** sicherte dies zu);

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
